

## DIE SAMMLUNG DES ARCHITEKTURZENTRUM WIEN

Pressefahrt am 4. September 2018



Außendepot Möllersdorf, Halle 5, Galerie, Architekturzentrum Wien, Sammlung, Foto Margherita Spiluttini

Architektur geht uns alle an, denn die Gestaltung unserer Umgebung beeinflusst jeden Lebensbereich. Dem Architekturzentrum Wien ist daher die Sicherung des architektonischen Erbes des 20. und 21. Jahrhunderts ein großes Anliegen. Es bewahrt in seiner hochkarätigen Sammlung als einzige Institution in Österreich das baukulturelle Erbe unseres Landes. Seit mehr als 15 Jahren betreibt das Architekturzentrum Wien eine aktive Sammlungspolitik – mit Fokus auf die Architektur nach 1945.

Die Sammlung des Az W umfasst realisierte Projekte und utopische Visionen. Die Bandbreite reicht von Bauten über Stoffentwürfe und Möbelstücke bis hin zu städtebaulichen Studien. Den Schwerpunkt bilden die Wiener und die österreichische Architektur des 20. und 21. Jahrhunderts. In der Sammlungsstrategie spielen – neben der architekturhistorischen Relevanz von Werk und Architekt\*in – überregionale und transnationale Fragestellungen sowie historische und kulturpolitische Entwicklungen eine zentrale Rolle. Gesammelt werden Objekte, die neben ihrer architekturhistorischen Bedeutung gesellschaftspolitische Diskurse sichtbar machen können. Wir verstehen unsere Sammlung als Wissensspeicher für Architektur, der auch künftigen Generationen einen fundierten Einblick in die Architekturgeschichte Österreichs bietet.

Um die gegenwärtige und heutige Funktion von Architektur begreifen zu können ist es unabdingbar, die historischen Voraussetzungen zu kennen. Zahlreiche unserer gesammelten Objekte, Dokumente und Materialien werden sowohl national als auch international für Ausstellungen als Leihgaben bzw. für Publikationen angefragt, sorgen aber auch im eigenen Haus dafür, dass für diverse Ausstellungsprojekte aus dem Vollen geschöpft werden kann. Die Sammlung wird von internationalen Forscher\*innen, Kurator\*innen und Institutionen von MoMA bis Cité de l'architecture intensiv genutzt.

#### **Die Sammlung des Az W setzt sich aus folgenden Beständen zusammen:**

- I. Vor- und Nachlässe
- II. Projektsammlung
- III. Friedrich Achleitner Archiv
- IV. Margherita Spiluttini Fotoarchiv

#### **Virtuelle Sammlung:**

Zusätzlich zu den materialbasierten Beständen der Sammlung stehen derzeit drei vom Az W generierte Datenbanken der Öffentlichkeit für die Onlinerecherche zur Verfügung:

- Architekt\*innenlexikon
- Architektur Austria Gegenwart
- Sowjetmoderne

## I. VOR- UND NACHLÄSSE

Zu den primären Aufgaben der Sammlung gehört die Sicherung von Vor- und Nachlässen. Die derzeit über 80 Architekt\*innen-Archive aus ganz Österreich geben Einblick in die Architekturgeschichte vorrangig nach 1945 und machen den größten Bestand der Sammlung des AzW aus. Idealerweise werden Vor- und Nachlässe möglichst vollständig übernommen. Unser Interesse liegt dabei nicht allein in der Dokumentation einer ästhetischen Dimension, auch die gesellschaftlichen und zeithistorischen Kontexte sollen festgehalten werden. Neben Entwurfszeichnungen, Plan- und Fotobeständen oder Modellen werden biografische und berufliche Unterlagen übernommen, die den materiellen und intellektuellen Bezugsrahmen des Vor- und Nachlasses sichtbar machen.

### Vor- und Nachlässe (Stand September 2018)

ABRAHAM Raimund, 1933–2010  
 ARBEITSGRUPPE 4 (Wilhelm Holzbauer, Jg. 1930, Friedrich Kurrent, Jg. 1931, Johannes Spalt, 1920–2010)  
 ARCHITEKTENGEMEINSCHAFT C4 (Karl Sillaber, Jg. 1932, Max Fohn, 1932–2011)  
 BAUER Harald, 1901–1990  
 BERNSTEIN/PIELER (Dieter Bernstein, Jg. 1941, Erich Pieler, Jg. 1947)  
 BLAU Luigi, Jg. 1945  
 BOGDANOVIĆ Bogdan, 1922–2010  
 BOLTENSTERN Erich Senior, 1896–1991  
 CERMAK Wilhelm, 1920–2005  
 CHRISTEN Helmut, Jg. 1943  
 CZECH Hermann, Jg. 1936  
 DOMENIG Günther, 1934–2014  
 ERTL Roland, 1934–2015  
 FEHRINGER Franz, Jg. 1928  
 FEUERSTEIN Günther, Jg. 1925  
 GEYLING Rolf, 1884–1952  
 GRAF Herwig Otto, Jg. 1940  
 HAERDTL Oswald, 1899–1959  
 HELTSCHL Norbert, Jg. 1919  
 Archiv Dagmar HERZNER-KAISER, 1953–2015  
 HOLLEIN Hans, 1934–2014  
 HOLZBAUER Wilhelm, Jg. 1930  
 HUBATSCH Wilhelm, 1904–1974  
 HUFNAGL Viktor, 1922–2007  
 HUTH Eilfried, Jg. 1930  
 JAKSCH Walter, 1912–1998  
 JAROSCH Jörg, 1905–1980



KAISER Max, 1863–1948  
 KARBUS Heinz, 1927–2015  
 KAYM/HETMANEK (Franz Kaym, 1891–1949,  
 Alfons Hetmanek, 1890–1962)  
 KIENER Franz, Jg. 1926  
 KITT Ferdinand, 1919–1973  
 KLIMSCHA Franz, 1906–1978  
 KNEISSL Franz E., 1945–2011  
 KRAMREITER Robert, 1905–1965  
 KRAUPA Alfred, 1886–1969  
 KROPF Max, 1858–1940  
 LACKNER Josef, 1931–2000  
 LANG Lukas, Jg. 1927  
 LASSMANN Edith, 1920–2007  
 LINTL Hannes, 1924–2003  
 LOOS Walter, 1905–1974  
 MACK Karin, Jg. 1940  
 MANG Karl und Eva (Eva Mang-Frimmel, 1927–2001, Karl Mang, 1922–2015)  
 MAYR Fritz Gerhard, Jg. 1931  
 PAYER Oskar und Peter (Oskar Payer, 1903–1973, Peter Payer, Jg. 1932)  
 PIRKER Rainer, 1957–2011  
 PLEYER Hans, 1937–2001  
 PLOJHAR Ernst, 1920–2015  
 POTYKA Anton, 1899–1973  
 POTYKA Hugo, 1927–2016  
 PUCHHAMMER Hans, Jg. 1931  
 PURIN Hans, 1933–2011  
 RAINER Roland, 1910–2004  
 RICHTER Helmut, 1941–2014  
 ROLLIG Heinz, 1893–1978  
 SCHMID Peter, Jg. 1935  
 SCHLAUSS Kurt, 1924–2005  
 SCHLÖSS Erich, 1920–2016  
 SCHWEIGHOFER Anton, Jg. 1930  
 SPALT Johannes, 1920–2010  
 STABER Johann, 1928–2005  
 STEINER Hans, 1904–1976  
 Archiv Klaus STEINER, Jg. 1943  
 STIEG Robert Maria, 1946–1984  
 SZAUER Matthias, Jg. 1935  
 TEAM A GRAZ (Franz Cziharz, 1939–1998, Dietrich Ecker, 1938–1995,  
 Herbert Missoni, Jg. 1938, Jörg Wallmüller, 1934–2016)  
 TESAR Heinz, Jg. 1939  
 THEISS & JAKSCH (Siegfried Theiss, 1882–1963, Hans Jaksch, 1879–1972)  
 TURNOVSKY Jan, 1941–1995  
 THURNER Herbert, 1905–1998  
 UHL Ottokar, 1931–2012  
 VALENTIN Anton, 1895–1976



VORDEREGGER Rudolf, 1921–2014  
WÄGER Rudolf, Jg. 1941  
WAWRIK Gunter, Jg. 1930  
WERKGRUPPE GRAZ (Gross Eugen, Jg. 1933, Groß-Ransbach Friedrich, Jg. 1931, Hollomey Werner, Jg. 1929, Pichler Hermann, Jg. 1933)  
WINDBRECHTINGER Traude und Wolfgang (Traude Windbrechtinger, 1922–2017, Wolfgang Windbrechtinger, 1922–2011)  
WÖRLE Eugen, 1909–1996  
WRATZFELD Gunter, Jg. 1939  
ZIESEL Wolfdietrich, 1934–2014  
ZOBL Engelbert, 1936  
Archiv Walter ZSCHOKKE, 1948–2009

### Sonderfall Archiv Hans Hollein

Anfang des Jahres 2016 erwarb die Republik Österreich den wichtigsten und umfangreichsten Bestand der österreichischen Architekturgeschichte des 20. Jahrhunderts. Der Teilnachlass des einzigen Pritzker-Preisträgers aus Österreich wurde vom MAK Museum für angewandte Kunst übernommen und in Form einer Dauerleihgabe dem Architekturzentrum Wien übergeben. Über das AzW erfolgen somit der gesamte Leihverkehr sowie die wissenschaftliche Bearbeitung und Erschließung für die Öffentlichkeit. Die Übernahme begründet eine in Österreich einzigartige Kooperation, das „Archiv Hans Hollein, Architekturzentrum Wien und MAK, Wien“. Die Finanzierung ist noch bis Ende 2018 gesichert.



## II. PROJEKTSAMMLUNG

Schlüsselwerke, die sich durch ihre gestalterische Qualität auszeichnen und zu architektonischen, historischen und thematischen Entwicklungen konkret Bezug nehmen, bilden den Kern der Projektsammlung.

Seit vielen Jahren verstärken wir nun bereits unsere Sammlung mit herausragenden Einzelprojekten, die u.a. entlang des Ausstellungsprogramms des Az W in unser Blickfeld gerieten. Viele davon konnten direkt nach der jeweiligen Ausstellung in die Sammlung überführt werden. Die Projektsammlung führt die Sammlungsbestände an die Gegenwart heran. Sie beteiligt sich damit aktiv am zeitgenössischen Diskurs und dokumentiert Veränderungen innerhalb der Disziplin Architektur. Inzwischen befinden sich rund 350 Einzelprojekte in der Projektsammlung.

## III. FRIEDRICH ACHLEITNER ARCHIV

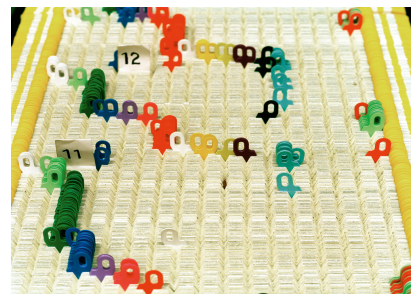
Am Anfang war der Zettelkasten ...

Das Friedrich Achleitner Archiv ist eine einzigartige Quellendokumentation zum architektonischen Erbe des 20. Jahrhunderts in Österreich.

In den 1960er-Jahren begann Friedrich Achleitner mit der systematischen Vermessung Österreichs. Das fünfbändige Werk „Österreichische Architektur im 20. Jahrhundert“, in dem mit Ausnahme von Niederösterreich alle Bundesländer erfasst sind, führte seine Forschungen prägnant und konzise zusammen. Zeugnis für seine über Jahrzehnte andauernden Recherchen und Begehungen vor Ort ist sein umfangreiches Archiv, das im Jahr 2000 von der Stadt Wien angekauft und dem Az W übergeben wurde. Neben zahlreichen Sekundärmaterialien lebt das Archiv von Achleitners Blick auf die gebaute Umwelt. Unzählige Fotos und Dias sind heute visuelle Zeitzeugen von nicht mehr existenten bzw. überformten Bauten.

Der Bestand umfasst

- 22.340 Karteikarten zu den Objekten
- 2.690 Karteikarten zu den Architekt\*innen
- 66.500 Foto-Negative
- 37.800 Dia-Positive
- 13.800 Foto-Abzüge
- 570 Plandarstellungen
- 250 Begehungspläne
- 1.030 Bücher, Broschüren, Kataloge, Zeitschriften (z.T. komplette Jahrgänge folgender Zeitschriften: Profil, Der Bau, Der Aufbau, Perspektiven, Bauforum u.a.)
- topografisch geordnete Materialschachteln



#### IV. MARGHERITA SPILUTTINI FOTOARCHIV

Das Fotoarchiv von Margherita Spiluttini ist eine der wichtigsten fotografischen Sammlungen zum Architekturschaffen in Österreich von 1980 bis 2005. Im Auftrag bedeutender Architekt\*innen und Theoretiker\*innen dokumentierte sie in den letzten 35 Jahren über 4.000 Bauten und Objekte mit dem Fokus auf zeitgenössischer Architektur. Daneben finden sich aber auch Untersuchungen zu städtebaulichen Themen und anonymer Architektur sowie die Auseinandersetzung mit historischen Bauten, Kunst im öffentlichen Raum und Ausstellungsdokumentationen.

Margherita Spiluttini war nicht nur in ganz Österreich, sondern auch im Ausland tätig, wie etwa in der Schweiz während ihrer langjährigen Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Herzog & de Meuron. Viele eigenständige Fotoprojekte, u.a. die Serie „Nach der Natur“ zu baulichen Eingriffen in die alpine Landschaft, vervollständigen das umfangreiche Konvolut. Die über die Jahre entstandenen 100.000 Fotografien, vorwiegend Großformat-Planfilm-Dias, sind vollständig inventarisiert. Der überwiegende Teil der Bilder liegt digital vor und ist online unter [spiluttini.azw.at](http://spiluttini.azw.at) zugänglich.



**Außendepots:****Möllersdorf, Niederösterreich**

**Halle 5:** 450 m<sup>2</sup> Grundfläche (261 m<sup>2</sup> Zwischenebene), angemietet seit 2000

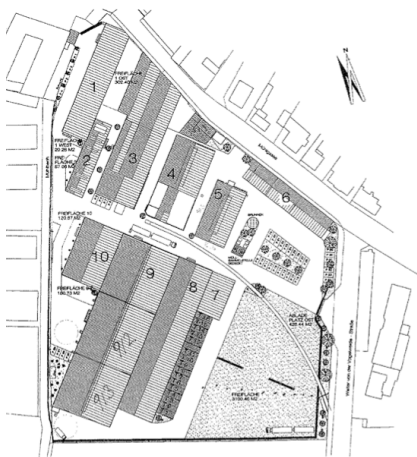
- Hauptsächlich Aufbewahrung inventarisierter Vor- und Nachlässe samt Modellen
- Projektsammlung Einzelobjekte (derzeit ca. 200 Modelle)
- Fotoarchiv

**Halle 9.2.:** 967 m<sup>2</sup> Grundfläche, angemietet seit 2012

- Teilnutzung Sammlung
- Hauptsächlich Zwischenlagerung unbearbeiteter Bestände
- Büro für die Bearbeitung von Vor- und Nachlässen

**Halle 9.3.:** 830 m<sup>2</sup> Grundfläche, angemietet seit 2016

- Nachlass Hollein



**Wien 1030, Dapontegasse:** 120 m<sup>2</sup> Grundfläche, angemietet seit 2008; innerstädtisches Lager

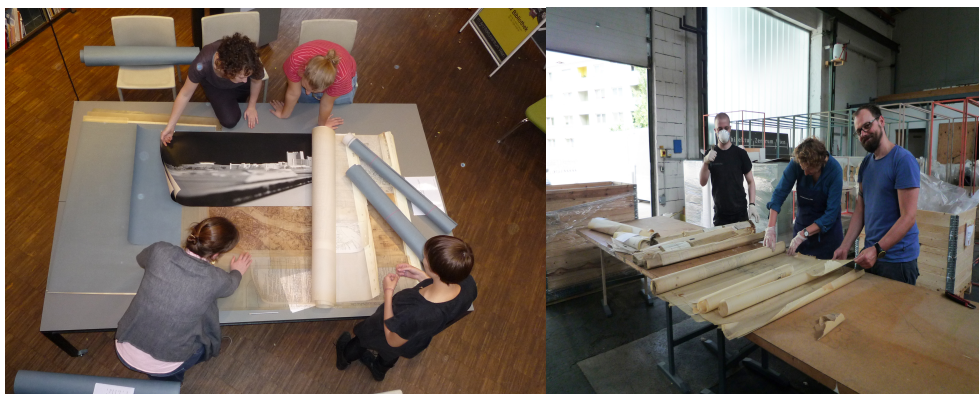
- Bearbeitung von Vor- und Nachlässen (zurzeit Roland Rainer)

**FORSCHUNG ENTLANG DER SAMMLUNG**

Die Sammlung des Az W ist eine unentbehrliche Grundlage für die objektbasierte Lehre und Forschung. In der materiellen Vielfalt der Sammlungsbestände (Modelle, Skizzen, Fotos, Plan- und Dokumentationsmaterial, Audio- und Videofiles) stecken unterschiedliche Bedeutungsdimensionen, die nicht nur für architektur-historische, planungs- und baubezogene Fragestellungen, sondern ebenso für wirtschaftshistorische, sozial- und kulturwissenschaftliche Forschungen Relevanz besitzen.



Das Sammlungsteam des Az W initiiert und betreut wissenschaftliche Projekte, größtenteils in Kooperation mit unterschiedlichen Partner\*innen. Die Ergebnisse der Projekte münden in Ausstellungen, Publikationen oder wissenschaftlichen Arbeiten und stellen die Bestände in zeitgenössische Zusammenhänge.



### Laufende Forschungsprojekte

#### **Roland Rainer und seine biografischen Verflechtungen von 1935 bis 1945**

Roland Rainer (1910–2004) zählt zu den bedeutendsten österreichischen Architekten der Nachkriegsmoderne. 2015 wurde sein Nachlass vom Architekturzentrum Wien übernommen.

In Kooperation mit der Akademie der bildenden Künste, der langjährigen Wirkungsstätte Roland Rainers, wurde 2016/2017 aufgrund seiner nach wie vor ungeklärten Rolle zur Zeit des Nationalsozialismus eine biografische Quellenerhebung in deutschen, österreichischen und polnischen Archiven durchgeführt. Erste Erkenntnisse der Forschungen werden von 20.10.–26.11.2018 in der Galerie des Az W unter dem Titel „Roland Rainer. (Un)Umstritten“ präsentiert.

Projektteam: Ingrid Holzschuh, Waltraud Indrist, Monika Platzer  
2016–

#### **Aufarbeitung des Bestandes von Hans Hollein (1934–2014)**

Die Republik Österreich erwarb 2016 mit dem Archiv Hans Hollein den wichtigsten und umfangreichsten Bestand der österreichischen Architekturgeschichte des 20. Jahrhunderts. Dieser wurde durch das MAK – Museum für angewandte Kunst – übernommen und in Form einer Dauerleihgabe dem Architekturzentrum Wien übergeben. Die Übernahme begründet eine in Österreich einzigartige Sammlungs-Kooperation, das „Archiv Hans Hollein, Architekturzentrum Wien und MAK, Wien“. Zurzeit wird der 300 Paletten umfassende Bestand nach wissenschaftlichen Kriterien geordnet und erfasst.

Projektteam: Mechthild Ebert, Monika Platzer, Katrin Stingl  
2016–

### **Abgeschlossene Forschungsprojekte und Lehrveranstaltungen**

#### **2013–2014**

Lehrveranstaltung „Quellenforschung in der Sammlung des Az W. Der Nachlass von Eugen Wörle“ in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Denkmalpflege und Bauen im Bestand, TU Wien

Dieses Seminar sollte den Studierenden sowohl einen Einblick in die Praxis der Architekturforschung und Archivarbeit bieten als auch die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermitteln (methodische und inhaltliche Strukturierung einer schriftlichen Arbeit). Dabei stand auch der Umgang mit Quellenmaterial aus dem Bereich der österreichischen Architektur des 20. Jahrhunderts im Mittelpunkt.

Lehrbeauftragte: Nott Caviezel, Birgit Knauer, Monika Platzer

#### **2013**

Die wissenschaftliche Bearbeitung des NS-Archivs von Klaus Steiner wurde mit der Forschungsarbeit „Bauen im Nationalsozialismus am Beispiel Wien“ erfolgreich abgeschlossen.

Das umfangreiche Archiv von Klaus Steiner wurde in die Sammlungsdatenbank des Az W integriert. Das gesamte Archivmaterial zur Wiener Architekturgeschichte im Nationalsozialismus ist somit öffentlich zugänglich.

Gefördert vom Zukunftsfonds der Republik Österreich

Projektverantwortliche: Ingrid Holzschuh

#### **2012–2013**

Lehrveranstaltung am Institut für Kunstgeschichte und Europäische Ethnologie, Universität Wien, „Quellenforschung für Architekturgeschichte des 20. Jahrhunderts“

Am Beispiel diverser exemplarischer Architekturprojekte aus der Sammlung des Az W wurden die Studierenden in den Umgang mit Primärquellen im Archiv eingeschult. Das vorhandene Quellenmaterial wurde im Hinblick auf die baukünstlerische Dimension des Projektes recherchiert, gesichtet und analysiert.

Lehrbeauftragte: Ingrid Holzschuh, Monika Platzer

#### **2010**

Inventarisierung und Bearbeitung des Nachlasses von Johann Staber durch Studierende Kooperation mit der TU Wien / Institut für Kunstgeschichte, Bauforschung und Denkmalpflege

Im Rahmen einer Lehrveranstaltung wurde von den Studierenden der Nachlass des Erbauers der UNO City Wien, Johann Staber (1928–2005), inventarisiert und bearbeitet.

Lehrbeauftragte: Sabine Plakolm, Caroline Jäger-Klein, Betreuung Az W: Katrin Stingl

#### **2009–2010**

Inventarisierung und Bearbeitung des Nachlasses Kaym & Hetmanek durch Studierende Kooperation mit dem Institut für Kunstgeschichte, Bauforschung und Denkmalpflege, TU Wien

Lehrbeauftragte: Sabine Plakolm, Caroline Jäger-Klein

Betreuung Az W: Monika Platzer, Katrin Stingl

**Diplomarbeiten/Masterarbeiten/Dissertationen/Studien**

FIERLINGER Theresa, Der Wiener kommunale Wohnbau der Nachkriegszeit am Beispiel der Per-Albin Hansson Siedlung West, Diplomarbeit, Technische Universität Wien, 2016

PETERNELL Peter, Vergessene Architektur. Auswirkung nationalsozialistischer Ideologie auf die Entwürfe zur Erweiterung und Neugestaltung von Melk an der Donau. Eine Aufarbeitung der Entwürfe von Max Fellerer & Eugen Wörle, Diplomarbeit, Technische Universität Wien, 2016

DVORAK Theresa, Oswald Haerdtls Espresso "Arabia am Kohlmarkt" im Kontext der Wiener Kaffeehauskultur. Designaufbruch der 1950er Jahre in der Wiener Moderne, Diplomarbeit, Technische Universität Wien, 2015

GOTTLIEB Sabine, Wilhelm Cermak. Temporäre Architektur der österreichischen Nachkriegsmoderne Wien, Masterarbeit, Universität Wien, 2015

RIEDL Barbara, Studie, Ideen aus Karton. Drei Modelle zum Plenarsaal des Wiener Parlaments, Wien 2014

HEINZL Stefanie, Das "Strandbad Gänsehäufel" in Wien 1948–50. Die Gewinner des Wettbewerbs: Max Fellerer und Eugen Wörle, Diplomarbeit, Universität Wien, 2013

STEGER Bernhard, Vom Bauen. Zu Leben und Werk von Ottokar Uhl, Dissertation, Technische Universität Wien, 2005



## Abbildungsverzeichnis

**Seite 1:**

Außendepot Möllersdorf, Halle 5, Galerie, Architekturzentrum Wien, Sammlung, Foto Margherita Spiluttini

**Seite 3:**

Oswald Haerdtl in seinem Atelier, Architekturzentrum Wien, Sammlung

**Seite 4:**

Schachtel aus dem Nachlass von Anton Valentin (1895–1976), Architekturzentrum Wien, Sammlung

Blick aufs Schwerlastregal im Außendepot Möllersdorf, Halle 5, Architekturzentrum Wien, Sammlung, Foto Margherita Spiluttini

**Seite 5:**

Blick auf einen Teil des umfangreichen Nachlasses von Hans Hollein, Außendepot Möllersdorf, Halle 9.3., Architekturzentrum Wien, Sammlung

**Seite 6:**

Typische Karteikartensammlung aus dem Archiv von Friedrich Achleitner, Architekturzentrum Wien, Sammlung, Foto Margherita Spiluttini

**Seite 7:**

*Collage mit Fotos von Margherita Spiluttini (v.l.n.r.):*

Günther Domenig, Steinhaus, Steindorf, Kärnten, 1986–2008, Architekturzentrum Wien, Sammlung, Foto Margherita Spiluttini

Johann Fischer von Erlach, Michaelerkuppel, Wien 1, Architekturzentrum Wien, Sammlung, Foto Margherita Spiluttini

Strandbad Alte Donau, Wien 22, Architekturzentrum Wien, Sammlung, Foto Margherita Spiluttini

ARTEC Architekten, Raum Zita Kern, Raasdorf, NÖ, 1997–1998, Architekturzentrum Wien, Sammlung, Foto Margherita Spiluttini

Joseph Olbrich, Secession, Wien 1, 1897–1898, Architekturzentrum Wien, Sammlung, Foto Margherita Spiluttini

Herzog & de Meuron, Umbau und Neubau Karikaturen- und Cartoons-Museum, Basel, Schweiz

Architekturzentrum Wien, Sammlung, Foto Margherita Spiluttini

**Seite 8:**

Lageplan Möllersdorf

**Seite 9:**

Inventarisierung und Bearbeitung des Nachlasses von Johann Staber durch Studierende in

Kooperation mit der TU Wien / Institut für Kunstgeschichte, Bauforschung und Denkmalpflege, 2010

Schimmelbehandlung des Nachlasses von Roland Rainer im Außendepot Möllersdorf, Halle 9.2.; Markus Puchberger, Monika Platzer und Philipp Aschenberger, 2015

**Seite 11:**

Im Rahmen von Forschungen im Az W fertiggestellte wissenschaftliche Arbeiten